

The background features three large, overlapping circles in various shades of blue (dark, medium, and light). Two thin, light blue lines intersect to form an 'X' shape across the page. The text is positioned on the left side of the page.

VORLESUNGSVERZEICHNIS

SOMMERSEMESTER 2025

Inhaltsverzeichnis

DAY 01: Sprachpraktische Übungen	5
Allgemeine Kursbeschreibung für alle Sprachkurse: I-IV	5
SPR 2: Sprache II – 2. Semester	5
SPR 4: Sprache IV – 4. Semester	6
2. Semester	8
DGY 11: Morphologie	8
DGY 13: Syntax	8
DGY 18: Einführung in die Didaktik des Deutschen als Fremdsprache I	8
DLY 21: Einführung in die Literaturwissenschaft II	9
DLY 24: Literatur des 20. Jahrhunderts	10
DLY 29: Deutsche Kultur.....	10
4. Semester	11
DAY 02: Wissenschaftliches Arbeiten. Einführung	11
DGY 14: Lexikologie.....	12
DGY 15: Semantik	12
DLY 23: Literatur des 19. Jahrhunderts	12
DLY 26: Literaturtheorie	13
6. - 8. Semester	13
DGA 32: Syntaxtheorie	13
DGA 35: Textlinguistik	14
DGA 37: Konversationsanalyse	14
DGA 38: Phraseologie: Kontrastive Phraseologie	14
DGB 41 [ΠΔΕ 2]: Theorien des Spracherwerbs	15
DGB 44: Empirische Linguistik	15
DGC 48: Theorie und Praxis der Übersetzung	16
DGC 50: Sprachgeschichte	17
DGD 50 [ΠΔΕ 2]: Lerntheorien und Methodik der Fremdsprachendidaktik	17
DGD 52 [ΠΔΕ 3]: Unterrichtsplanung- und -gestaltung im DaF-Unterricht	18
DGD 53 [ΠΔΕ 3]: Sprachstandsdiagnose und Unterrichtsevaluation / Praktikum.....	19

DGD 62 [ΠΔΕ 3]: Entwicklung der phonologischen Kompetenz im DaF-Unterricht	19
DGD 63 [ΠΔΕ 3]: Förderung der pragmatischen Kompetenz im DaF-Unterricht	20
DLA 60: Aufklärung / Sturm und Drang: Goethes <i>Werther</i>	20
DLA 66: Brecht - Kafka - Thomas Mann	20
DLA 68: Literatur nach 1989	21
DLB 69: Gattungstheorie I: Erzähltheorie / Narratologie	21
DLB 71: Literatur und Medien	22
DLB 72: Literatur und Geschlecht.....	22
DLC 80: Didaktik literarischer Texte I	23
DLD 81: Interkulturelle Themen	23

SOMMERSEMESTER 2025

Allgemeine Kursbeschreibung für alle Sprachkurse: I-IV

Ziel der „Sprachpraktischen Übungen“ ist die sprachliche Weiterqualifizierung der Studierenden. Das Angebot von je einem Sprachkurs in den vier Semestern des Grundstudiums dient der systematischen Unterstützung des Deutscherwerbs. Ziel ist die Festigung und der weitere Ausbau der allgemeinsprachlichen kommunikativen Kompetenzen auf Niveau C1 sowie der Aufbau und die Festigung allgemeiner und fachspezifischer wissenschaftssprachlicher kommunikativer Kompetenzen. Diese Kompetenzen sind ein wichtiges Instrumentarium für die erfolgreiche Durchführung des Studiums sowie die berufliche Entwicklung der Studierenden.

Das Studienprogramm umfasst Hauptkurse und Kurse zur Wiederholung und Vertiefung des gelehrtens Stoffs (siehe im Einzelnen in den Kursbeschreibungen unten). In allen vier Kursen erfolgt eine Schulung der mündlichen und schriftlichen Fertigkeiten. Dies geschieht vor allem ausgehend von der Rezeption authentischer Texte zu Themen von allgemeinem und studienbezogenem Interesse. Außerdem werden sowohl die rezeptiven (Hören und Lesen) als auch die produktiven Fertigkeiten (Sprechen und Schreiben) geübt. Parallel zu den Sprachkursen ist zusätzliches Lernen zu Hause notwendig, um den Anforderungen der Prüfungen genügen zu können. Im Folgenden werden für die im Sommersemester 2021 angebotenen Sprachkurse nähere Beschreibungen gegeben.

SPR 2: Sprache II – 2. Semester

KursleiterInnen: *Ioanna Rizou, Anastasia Chournazidi, Marina Vlachou*

Dieser Kurs entspricht dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen und wird im Sommersemester 2021 neun Stunden in der Woche angeboten. Davon sind drei Stunden der Hauptkurs, drei Stunden werden der Vertiefung ausgewählter sprachlicher Phänomene und weitere drei Stunden der Wiederholung gewidmet. Die Teilnahme und aktive Beteiligung an dem Hauptkurs und an dem Vertiefungskurs im Rahmen der Sprachpraxis ist verpflichtend. Sie sind daher Voraussetzung für die Teilnahme an der Abschlussprüfung. Die Teilnahme an dem Wiederholungskurs der Sprachpraxis ist nicht verpflichtend, doch die regelmäßige Teilnahme an dem Wiederholungskurs fließt in die endgültige Bewertung mit ein.

Im Kurs werden Texte allgemeinen Interesses aus der gedruckten und elektronischen Presse behandelt, sowie Texte in einfacher Wissenschaftssprache (bzw. gehobener Allgemeinsprache). Besonderer Schwerpunkt wird auf die Erweiterung der lexikalischen Kompetenz der Studierenden gelegt (Wortfamilien und Wortfelder, Synonyme, Antonyme), auf die Wiederholung grammatischer Phänomene auf Niveau B1 sowie die didaktische Vermittlung grammatischer Phänomene auf Niveau B2.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses wird von den Studierenden erwartet, dass sie in der Lage sind:

- schriftliche Texte aus den oben genannten Bereichen zu verstehen und zu bearbeiten,
- niveau-spezifische Wortschatzübungen erfolgreich zu bearbeiten sowie einzelne Wörter und Phrasen je nach der Kommunikationssituation zu äußern,
- Texte mit klarer Gliederung und angemessenem Wortschatz zu verfassen, in denen etwas beschrieben, beurteilt, geschlussfolgert wird, Ideen angeführt und Lösungen zu einem Problem vorgeschlagen werden,
- Interviews und mündliche Kurzreferate zu einem Thema sowie die anschließende Diskussion zu verstehen und sich dabei mit einem kurzen Beitrag / einer kurzen Frage zu beteiligen,
- einen Zeitungstext oder ein Thema mündlich darzustellen und an der anschließenden Diskussion auf einfache Fragen zu antworten,
- Tabellen, Statistiken, Diagramme etc. mündlich zu versprachlichen.

Leistungsnachweis: *schriftliche und mündliche Prüfung (60% schriftliche Prüfung + 40% mündliche Prüfung). Mindestnote für jeden Prüfungsteil separat: 5*

SPR 4: Sprache IV – 4. Semester

KursleiterInnen: *Ioanna Rizou, Nansy Kontomitrou, Elene-Phoebe Chitiri, Vlachou Marina, Fotiadou Katerina*

Dieser Kurs entspricht dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen und wird im Sommersemester 2021 neun Stunden in der Woche angeboten. Davon sind drei Stunden der Hauptkurs, drei Stunden werden der Vertiefung ausgewählter sprachlicher Phänomene und weitere drei Stunden der Wiederholung gewidmet. Die Teilnahme und aktive Beteiligung an dem Hauptkurs und an dem Vertiefungskurs im Rahmen der Sprachpraxis ist verpflichtend. Sie sind daher Voraussetzung für die Teilnahme an der Abschlussprüfung. Die Teilnahme an dem Wiederholungskurs der Sprachpraxis ist nicht verpflichtend, doch die regelmäßige Teilnahme an dem Wiederholungskurs fließt in die endgültige Bewertung mit ein.

Im Kurs wird besonderer Schwerpunkt auf das Verstehen, Analysieren und die Produktion geschriebener und gesprochener Wissenschaftssprache gelegt. Zum Lehrstoff gehören Texte aus der allgemeinen Wissenschaftssprache und leichtere Fachtexte aus den einzelnen Gebieten des Germanistikstudiums (z.B. Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Fremdsprachendidaktik). Zusätzlich wird die lexikalische Kompetenz der Studierenden entwickelt, grammatische Phänomene auf Niveau B2 werden wiederholt und grammatische Phänomene auf Niveau C1 werden didaktisiert.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses wird von den Studierenden erwartet, dass sie in der Lage sind:

- Texte aus der allgemeinen Wissenschaftssprache und leichtere Fachtexte aus den Geisteswissenschaften zu verstehen und zu bearbeiten,

- die Thesen des Autors eines gelesenen Textes zu kommentieren,
- eigene Thesen schriftlich zu formulieren und sie mit Argumenten zu begründen, indem sie die entsprechenden Redemittel gebrauchen,
- den Inhalt eines Sachtextes oder eines wissenschaftlichen Textes aus den Geisteswissenschaften mündlich zu präsentieren und auf entsprechende Fragen zu antworten,
- sich wissenschaftssprachlich – mündlich und schriftlich - verständlich zu äußern.

Leistungsnachweis: *schriftliche und mündliche Prüfung (60% schriftliche Prüfung + 40% mündliche Prüfung). Mindestnote für jeden Prüfungsteil separat: 5*

2. Semester

DGy 11: Morphologie

Lehrkraft: *Christina Alexandri*

Ziel des Kurses ist es, ein Grundwissen über die Basiselemente und Grundprinzipien der Morphologie zu schaffen. Die Morpheme werden als Basiselemente der Wortstruktur analysiert und die Morphemkategorien werden in Zusammenhang mit den Wortbildungsprozessen beschrieben, vor allem in der morphosyntaktischen Ebene, aber auch in Hinsicht der Phonologie und der Semantik.

Lernziele:

- Die Studierenden haben Grundkenntnisse über die Basiselemente und Grundprinzipien der Morphologie
- Sie verstehen die Beziehungen der Morphologie mit anderen Forschungsbereichen der Sprachwissenschaft

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung*

DGy 13: Syntax

Lehrkraft: *Ageliki Tsokoglou*

Untersuchungsgegenstand der Syntax ist die Beschreibung und Analyse der Struktur des Satzes und der Satzglieder. In dieser einführenden Vorlesung werden zunächst einige sprachtheoretische Ansätze besprochen. Darüber hinaus wird – aufgrund von Beispielen der deutschen Sprache – auf die Entwicklung der syntaktischen Theorie und auf die Analyse der Satzstruktur auf der Basis folgender Theorien eingegangen:

- Traditionelle (deskriptive) Grammatik
- Konstituentenstrukturgrammatik im Rahmen der strukturalistischen Sprachanalyse
- Phrasenstrukturgrammatik im Rahmen der Generativen Grammatik
- X-bar Struktur als universelle Struktur für die Analyse von Phrasen und Sätzen im Rahmen der Generativen Grammatik.

Leistungsnachweis: *Klausur*

DGy 18: Einführung in die Didaktik des Deutschen als Fremdsprache I

Lehrkraft: *Ioanna Karvela*

Ziel des Seminars ist es, den Studenten des zweiten Semesters diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die einerseits für ihre Teilnahme an den Lehrveranstaltungen zur Didaktik in den nachfolgenden Semestern notwendig, andererseits für ihre spätere berufliche Beschäftigung als Deutschlehrer von Bedeutung sind. Der Lehrstoff umfasst die folgenden Bereiche: a) Faktoren, die das Erlernen einer Fremdsprache beeinflussen, b) die

vier sprachlichen Grundfertigkeiten (Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben) und die Besonderheiten jeder Fertigkeit für die Unterrichtspraxis, c) die wichtigsten Methoden des Fremdsprachenlernens.

Der erfolgreiche Abschluss des Seminars macht die Studierenden mit folgenden Fertigkeiten vertraut:

- die Faktoren, die das Erlernen einer Fremdsprache beeinflussen, zu kennen,
- diese Faktoren entsprechend einzuschätzen und sie bei der Gestaltung des Unterrichts zu berücksichtigen,
- geeignete Übungen für die Entwicklung jeder der vier sprachlichen Grundfertigkeiten auszuwählen, zu gestalten und nach ihrer Angemessenheit einzuschätzen,
- die Merkmale der wichtigsten Methoden des Fremdsprachenlernens zu kennen.

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung*

DLY 21: Einführung in die Literaturwissenschaft II

Lehrkraft: *Olga Laskaridou*

Im Anschluss an die „Einführung in die Literaturwissenschaft I“ konzentriert sich dieser zweite Einführungskurs auf die drei ‚großen‘ literarischen Gattungen Prosa, Lyrik und Dramatik. Worin unterscheiden sich die drei Hauptgattungen der Literatur, wie differenzieren sich die Kriterien von Literarizität in Bezug auf sie, was ist jeweils das geeignete Instrumentarium für deren Interpretation, welche (unterschiedlichen) spezifischen Fragestellungen erfordert z.B. die Analyse eines Romans oder eines Theaterstücks? Solche und ähnliche Fragen werden uns allerdings nicht nur theoretisch beschäftigen, sondern auch praktisch, wenn es um die Erprobung der Begriffe an ausgewählten literarischen Textbeispielen gehen wird. Ziel ist ein möglichst eigenständiger Umgang mit literarischen Texten aller Art.

Material und Bibliographie werden im Laufe des Semesters über e-Class zur Verfügung gestellt.

Bei erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage

- literarische Gattungen und Genres zu erkennen und ihnen literarische Texte zuzuordnen,
- gattungstheoretische Grundbegriffe zu definieren und sie in ausgewählten erzählenden, lyrischen und dramatischen Texten zu identifizieren sowie
- das erworbene Wissen selbstständig auf ausgewählte Beispiele der deutschsprachigen Literatur anzuwenden.

Leistungsnachweis: *Klausur*

DLY 24: Literatur des 20. Jahrhunderts

Lehrkraft: *Nikolaos-Ioannis Koskinas*

Die Vorlesung konzentriert sich auf die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts (1900-1945) und bietet einen Überblick über die Geschichte der deutschsprachigen Literatur in diesem Zeitraum, angefangen vom Naturalismus, dem Ästhetizismus und den Avantgarden bis hin zur Literatur der Weimarer Republik, des „Dritten Reichs“ und des Exils. Anhand der Lektüre ausgewählter Texte sollen die Grundcharakteristika der wichtigsten literarischen Strömungen der Zeit einsichtig gemacht werden.

Nach erfolgreichem Abschluss der Vorlesung

- haben die Studierenden Grundkenntnisse der literarischen Strömungen und Gattungen sowie der kontextuellen Bedingungen der untersuchten Epoche
- beherrschen die Studierenden Grundcharakteristika repräsentativer Texte der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts
- sind die Studierenden in der Lage, die untersuchten Texte ansatzweise zu interpretieren.

Die Vorlesung wird von einem Lektürekurs begleitet.

Leistungsnachweis: *Klausur*

Eine Basisbibliographie steht den Studierenden zur Verfügung, während die Veranstaltung durch die Lernplattform „e-class“ begleitet und unterstützt wird.

DLY 29: Deutsche Kultur

Lehrkraft: *Aglaiia Blioumi*

Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über Grundlagenkenntnisse in Bezug auf den „cultural turn“ in den Geisteswissenschaften. In einem weiteren Schritt gibt die Lehrveranstaltung einen Überblick über die historische, politische und kulturelle Entwicklung Deutschlands, wobei eine weite zeitliche Bandbreite vom deutschen Mittelalter bis heute anvisiert wird. Konkret werden im Zuge der Wissensvermittlung folgende Bereiche behandelt: a. Überblick über die deutschen Bundesländer und Geographie, b. politische Struktur und Parteien, c. Erziehungssystem, d. Frauenbewegungen, e. Geschichtliche Phasen samt literarischen und kulturellen Strömungen. Zur Vertiefung werden in der Veranstaltung entsprechende Übungen und Arbeitsblätter in Einzel- und Gruppenarbeit durchgeführt. Ziel ist über die Vermittlung des landeskundlichen Grundwissens hinaus die diskursive Deutung des zeitgenössischen 'Deutschlands' aufzuzeigen.

Am Ende des Seminars sollen die Studierenden befähigt werden:

- Kognitive Kenntnisse in Bezug auf Grundlagenwissen kultureller Diskurse erwerben.
- Motivationale Kompetenzen zu entwickeln.
- Einsicht darüber zu entwickeln, dass sich sowohl Faktenwissen als auch literarischkulturelle Texte gegenseitig bedingen.
- Reflexionsbezogene Fähigkeitskomponenten zu entwickeln, um historischkulturelle Objektivationen kritisch zu hinterfragen.

4. Semester

DAY 02: Wissenschaftliches Arbeiten. Einführung

Lehrkraft: *Elena-Phoebe Chytiri*

Wer studiert, muss nicht nur allerhand lernen, sondern auch das systematische Lernen lernen und wie man mit dem Gelernten umgeht. Das Gelernte soll nicht nur in Prüfungen korrekt wiedergegeben werden, sondern es muss während des gesamten Studiums angewendet werden, um u.a. wissenschaftlich, mündlich und/oder schriftlich zu kommunizieren: mündlich in Form von **Referaten** sowie den anschließenden **Diskussionen** im Seminar und schriftlich in Form von **Seminar-** und der **Diplomarbeiten**. Eine wesentliche Voraussetzung ist, mit Gelesenem und Gehörtem (in Vorlesungen und Seminaren) kritisch umzugehen und sinnvolle Fragen zu stellen. Das gilt sowohl für die Diskussion an der Uni, als auch für den Umgang mit literarischen und wissenschaftlichen Texten. All das hat aber auch bestimmte Voraussetzungen: Wo und wie findet man wissenschaftliche Literatur? Wie wird sie zitiert? Wie geht man mit Informationen aus dem Internet um? Was ist in einer wissenschaftlichen Arbeit erlaubt und welche Standards sind zu beachten?

Wer die Veranstaltung erfolgreich absolviert hat, ist in der Lage,

- wissenschaftliche Literatur zu finden, sich in Bibliotheken / in Archiven zu orientieren,
- kritisch mit wissenschaftlicher Literatur umzugehen,
- Literatur richtig zu zitieren,
- ein Handout zu entwerfen,
- ein Referat zu halten,
- eine Seminararbeit zu schreiben

Leistungsnachweis: *a) wöchentliche Übungen (20%), b) mündliches Referat (20%), c) schriftliche Hausarbeit (60%)*

Lehrwerke von Evdoxos (alternativ):

Moeninghoff, B. & Meyer-Krentler, E. (2019):
Arbeitstechniken Literaturwissenschaft (18. Auflage), Wilhelm Fink.
Richter, U. & Fügert, N. (2016). Wissenschaftlich arbeiten und schreiben.
Stuttgart: Ernst Klett Verlag (ΕΥΔΟΞΟΣ, Κωδικός βιβλίου 102073012).

DGA 14: Lexikologie

Lehrkraft: *Joachim Theisen*

Mitarbeit: *Jiannis Loukissis*

Die Lexikologie beschäftigt sich mit den Wörtern einer Sprache und zu allererst mit der Frage: Was ist ein Wort? Sie ist angesiedelt zwischen Morphologie, Syntax und Semantik. Einige weitere Fragen sind deshalb: Wie lassen sich Wörter klassifizieren? Wie werden Wörter gebildet? Welchen Stellenwert haben Wörter in einem Satz? Wie kommen Wörter zu ihrer Bedeutung? Wie kommen Wörter ins Lexikon (und wie verlassen sie es wieder)? In dieser Einführungsveranstaltung werden wir uns mit diesen und anderen Fragen beschäftigen. Wer die Vorlesung besucht und erfolgreich abgeschlossen hat, ist in der Lage, die genannten Fragen und einige andere rund ums Wort zu beantworten.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme und schriftliche Klausur*

DGY 15: Semantik

Lehrkraft: *Winfried Lechner*

Die Semantik befasst sich mit der Bedeutung von sprachlichen Einheiten (Wörtern), sowie den systematischen Beziehungen, die den Aufbau von komplexen Bedeutungen aus einfacheren Bestandteilen charakterisieren. Aufgabe der Semantik ist es dabei, das mentale System zu erklären, das Sprecher in die Lage versetzt, jeden beliebigen Ausdruck ihrer Sprache semantisch zu interpretieren. Diese Einführung in die Semantik vermittelt grundlegende Kenntnisse und setzt sich zum Ziel, Antworten u.a. auf folgende Fragen zu formulieren: Was sind sprachliche Bedeutungen? Wie werden sie dargestellt? Welche Mittel wendet man an, um Bedeutungen zu entdecken? Auf welche Art und Weise sind Sprache, Denken und Bedeutung miteinander verbunden?

Der erfolgreiche Abschluss des Kurses versetzt die Teilnehmer in die Lage

- systematische Aspekte der sprachlichen Bedeutungen zu erkennen und zu beschreiben
- semantische von syntaktischen Eigenschaften eines Satzes zu trennen
- einfache semantische Phänomene zu identifizieren
- zu verstehen, wo Semantik im Sprachunterricht eingesetzt werden kann
- zwischen unterschiedlichen Theorien eines Phänomens zu unterscheiden, und diese Entscheidung auch zu begründen

Leistungsnachweis: *Hausübungen und schriftliche Abschlussprüfung*

DLY 23: Literatur des 19. Jahrhunderts

Lehrkraft: *Theologia Traka*

Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, einen repräsentativen Überblick über die wichtigsten Strömungen und Tendenzen der deutschsprachigen Literatur des 19. Jahrhunderts zu bieten. Dabei werden Romantik, deutsche philhellenische Dichtung, Vormärz und Realismus im

Mittelpunkt des Interesses stehen. Anhand der Lektüre ausgewählter Texte sollen die Grundcharakteristika dieser Strömungen anschaulich gemacht werden.

Nach erfolgreicher Teilnahme an dieser Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage,

- die besonderen Merkmale der wichtigsten literarischen Strömungen und Tendenzen des 19. Jahrhunderts zu erkennen und zu beschreiben,
- literarische Texte des 19. Jahrhunderts in ihre historischen und kulturellen Kontexte einzubetten,
- Texte dieser Epoche selbstständig zu interpretieren.

Die Vorlesung wird von einem Lektürekurs begleitet.

Leistungsnachweis: *Klausur*

DLY 26: Literaturtheorie

Lehrkräfte: *Katerina Karakassi / Anastasia Chournazidi*

Wenn man Literatur interpretiert, ist man bemüht, diese begrifflich und argumentativ zu erfassen. Die Analyse setzt also literarische Phänomene mit theoretischen Konstrukten in Verbindung. Wie dies zu geschehen hat, ist eine Frage der Literaturtheorie. In dieser Veranstaltung geht es darum, verschiedene Ansätze der Literaturtheorie einführend vorzustellen.

Leistungsnachweis: *Klausur*

6. - 8. Semester

DGA 32: Syntaxtheorie

Lehrkraft: *Ageliki Tsokoglou*

Die Untersuchung der Struktur des Satzes hat in der Geschichte der Linguistik zu der Entwicklung der Syntaxtheorie beigetragen. Besondere Rolle für die Ermittlung der Satzstruktur spielt die Untersuchung der Wortstellung.

Ziele dieses Seminars sind:

- die Beschreibung der Satzstruktur und der Wortstellung des Deutschen aufgrund der deskriptiven Grammatik,
- die Analyse und Erklärung der Satzstruktur und der Wortstellung des Deutschen im Rahmen der Generativen Grammatik und
- die Betrachtung der Entwicklung der syntaktischen Theorie im Rahmen der Generativen Grammatik, von der Rektions- und Bindungstheorie zum Minimalistischen Programm.

Leistungsnachweis: *Klausur*

DGA 35: Textlinguistik

Lehrkraft: *Ioanna Karvela*

Ziel dieses Hauptseminars ist eine Einführung in die Grundbegriffe und Methoden der Textlinguistik und ihre Anwendung auf Texte aus verschiedenen Bereichen. Nach erfolgreichem Abschluss des Seminars sind die Studierenden in der Lage,

- wichtige theoretische Grundlagen der Text- und Textsortenanalyse zu kennen,
- Fachliteratur zu methodischen Fragen der Texttheorie zu verstehen, zu kommentieren und auszuwerten,
- die Struktur und die kommunikative Funktion verschiedener Texte zu durchschauen und nachprüfbar zu beschreiben.

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung*

DGA 37: Konversationsanalyse

Lehrkraft: *N.N.*

Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit der gesprochenen Sprache in der Kommunikation, und zwar die Beschreibung und Analyse sprachlicher Phänomene, die in der gesprochenen deutschen Sprache vorhanden sind. Nach erfolgreichem Absolvieren des Seminars werden Studierende in der Lage sein:

- die wichtigsten Charakteristika gesprochener Kommunikation zu erkennen,
- geeignetes Material zur Analyse von Phänomenen der gesprochenen Sprache auszuwählen,
- gesprochene Äußerungen anhand von entsprechenden Systemen, wie z.B. HIAT, zu transkribieren,
- Phänomene der gesprochenen deutschen Sprache zu beschreiben und zu analysieren.

Leistungsnachweis: *Teilnahmepflicht, Referat und schriftliche Hausarbeit*

DGA 38: Phraseologie: Kontrastive Phraseologie

Lehrkraft: *Marios Chrissou*

Die Phraseologie als Forschungsfeld der festen Wortverbindungen oder Phraseologismen bildet eine der neueren linguistischen Disziplinen. Im Rahmen der Kontrastiven Phraseologie werden die phraseologischen (Sub)Systeme zweier oder mehrerer Sprachen bzw. Sprachvarietäten miteinander verglichen, um ihre Ähnlichkeiten und Unterschiede herauszustellen. Ihre Forschungsergebnisse sind für die Phraseographie, die Fremdsprachendidaktik und die Übersetzungswissenschaft wichtig. Ziel des Seminars ist, die Studierenden in die Grundbegriffe der Phraseologie und die Methoden der Kontrastiven Phraseologie einzuführen. Ein Praxisbezug wird hergestellt, indem ausgewählte

phraseologische Subsysteme des Deutschen und des Griechischen interlingual kontrastiert werden.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- die besonderen Merkmale von Phraseologismen zu beschreiben und sie von freien Wortverbindungen anhand konkreter Kriterien zu unterscheiden,
- Phraseologismen auf der Grundlage ihrer formalen, semantischen und pragmatischen Dimension zu klassifizieren,
- Äquivalenzmodelle für den Sprachkontrast zu erarbeiten und die eingesetzten Kriterien für den interlingualen Vergleich zu beschreiben,
- phraseologische Subsysteme des Deutschen und des Griechischen zu konfrontieren, um Ähnlichkeiten bzw. Unterschiede systematisch zu erfassen und auf ihren Äquivalenzgrad zu schließen.

Leistungsnachweis: *α) aktive Teilnahme (20%), β) mündliches Referat (30%), γ) γραπτή εργασία (50%), schriftliche Seminararbeit*

DGB 41 [ΠΔΕ 2]: Theorien des Spracherwerbs

Lehrkraft: *Winfried Lechner*

Aus biologischer Sicht stellt menschliche Sprache die komplexeste bekannte Art von Verhalten dar, das sich sowohl qualitativ als auch quantitativ von allen anderen tierischen Kommunikationsformen unterscheidet. Im Gegensatz zu Tierkommunikation wird Sprache nicht mittels Nachahmung erlernt, sondern von Kindern ohne Anleitung und nur auf Basis der sprachlicheren Daten, erworben. Theorien des Spracherwerbs versuchen zu verstehen, welche formalen, kognitiven und biologischen Eigenschaften zur Entwicklung von natürlicher Sprache im menschlichen Organismus führen.

Der Kurs bietet einen Überblick über die Grundlagen der Spracherwerbsforschung und behandelt folgende Themen: (i) zentrale Phänomene des Spracherwerbs in Phonologie, Syntax und Semantik; (ii) experimentelle Methoden, Tests und Analyse statistischer Daten; (iii) die Beziehung zwischen Spracherwerbstheorien und linguistischer Theorie sowie (iv) biologische und psychologische Grundlagen des Spracherwerbs.

Leistungsnachweis: *Hausübungen & schriftliche Arbeit*

DGB 44: Empirische Linguistik

Lehrkraft: *Christina Alexandri*

Die Empirische Linguistische wissenschaftliche Untersuchung dient als Basis und Ausgangspunkt verschiedener Disziplinen und Anwendungsbereiche der Linguistik. In diesem Seminar wird die Planung und Praxis einer linguistischen wissenschaftlichen Untersuchung dargestellt in Beziehung zu einer bestimmten Textsorte und einem bestimmten Anwendungsgebiet der Sprache (zum Beispiel, technische Texte, journalistische Texte). Im Seminar werden ausgewählte Textsorten beschrieben und analysiert und alle Ebenen der

Sprache (zum Beispiel, Syntax, Semantik, Pragmatik) werden behandelt, je nach den linguistischen Merkmalen der Sprache der Textsorte, die analysiert wird.

Lernziele:

- Kenntnis und Verständnis der Planung und Praxis einer linguistischen wissenschaftlichen Untersuchung in Beziehung zu einer bestimmten Textsorte und Anwendungsgebiet der Sprache
- Grundkenntnisse über die wichtigsten linguistischen Merkmale der Sprache der Textsorte (technische Texte, wirtschaftliche Texte, geschriebene und gesprochene journalistische Texte)

Leistungsnachweis: *schriftliche Hausarbeit*

DGC 48: Theorie und Praxis der Übersetzung

Lehrkraft: *Anna Chita*

Dieses Seminar verfolgt das Ziel, die übersetzerische Tätigkeit als einen Prozess zu verstehen, der zu einem zielsprachlichen Text führt und die Äquivalenz des Ausgangssprachlichen Textes gewährleistet. Die Grundzüge der Translationswissenschaft schaffen die Basis für:

- die Analyse unter Berücksichtigung der jeweiligen Textsorte und der Ebenen linguistischer Analyse (Lexik, Morphologie und Syntax, Semantik, Pragmatik und Stil) und
- die Bewältigung von Schwierigkeiten während des Übersetzungsprozesses verschiedener Textsorten vom Deutschen ins Griechische.

Die verschiedenen Übersetzungstools, wie z.B. Lexika, Hilfsmittel, automatische Übersetzungsprogramme, Nutzung translationsrelevanter sprachlicher Ressourcen (z.B. Parallel- und Hintergrundtexte), werden untersucht und miteinander verglichen und evaluiert, um deren Nützlichkeit für den Übersetzungsprozess aufzuzeigen. Studenten/innen, die erfolgreich an dieser Lehrveranstaltung teilnehmen,

- entwickeln ein Verständnis für das Übersetzen auf wissenschaftlich fundierter Basis,
- sind vertraut mit Grundfragen der Übersetzungsproblematik für das Sprachenpaar Deutsch-Griechisch,
- können Übersetzungsstrategien und Übersetzungsverfahren auf bekannte und unbekannte Texte anwenden,
- reflektieren kritisch über den Stellenwert der verschiedenen Aspekte und Elemente hinsichtlich deren kommunikativer Bedeutung,
- reflektieren kritisch über den Stellenwert der verschiedenen Aspekte und Elemente hinsichtlich eines äquivalenten Produkts.

Leistungsnachweis: *mündliches Referat und schriftliche Seminararbeit*

DGC 50: Sprachgeschichte

Lehrkraft: *Joachim Theisen*

Die ältesten deutschen Texte, die wir besitzen, sind (im Vergleich zum Griechischen: nur!) knapp 1300 Jahre alt und ziemlich unverständlich. Bei den meisten handelt es sich um Übersetzungen aus dem Lateinischen, inhaltlich: um Theologisches, Religiöses. Der christliche Glaube war gerade nach Mitteleuropa gekommen, und Karl der Große zum Beispiel tat im 8. Jahrhundert einiges dafür, dass seine Landsleute ungefähr verstehen konnten, um was es dabei eigentlich ging. Es hat dann wieder eine ganze Zeit lang gedauert, bis seit dem 12. Jahrhundert auch Unterhaltungsliteratur geschrieben wurde. Im 15./16. Jahrhundert übersetzte Martin Luther die „Biblia: Das ist: Die gantze Heilige Schrifft“ aus dem hebräischen bzw. griechischen Original ins Deutsche und schaute dazu „dem Volk aufs Maul“. Aber noch vor gut 300 Jahren meinte Gottfried Wilhelm Leibniz, dass man auf Deutsch zwar perfekt über Handwerk und Bergbau sprechen und schreiben könne, aber über nichts wirklich Wichtiges, wie zum Beispiel Philosophie. Tatsächlich stand 1000 Jahre lang dem Deutschen mit dem Lateinischen eine Sprache als Konkurrenz gegenüber, in der alles wirklich Wichtige ge- und beschrieben wurde.

Wer das Seminar erfolgreich beendet,

- versteht, warum Sprache (nicht nur das Deutsche) sich im Laufe der Zeit verändert,
- versteht die phonologischen, morphologischen und syntaktischen Entwicklungsschritte zwischen den althochdeutschen Dialekten und der neuhochdeutschen Standardsprache und kann sie auch beschreiben,
- versteht auch ältere deutsche Texte,
- hat die wichtigsten mittelalterlichen Texte des Deutschen kennengelernt.

Leistungsnachweis: *Regelmäßige Teilnahme, Referat und Seminararbeit oder schriftliche Klausur und mündliche Prüfung*

DGD 50 [ΠΔΕ 2]: Lerntheorien und Methoden der Fremdsprachendidaktik

Lehrkraft: *N.N.*

In diesem Hauptseminar werden einige Theorien des Fremdsprachenlernens behandelt, die einen entscheidenden Einfluss auf das Lehren und Lernen von Fremdsprachen ausübten bzw. immer noch ausüben; wie das behavioristische, kognitivistische und konstruktivistische Verfahren. Es sollen auch die Methoden des Fremdsprachenlernens und bestimmte innovative Techniken des Fremdsprachenunterrichts präsentiert und analysiert werden.

Nach der erfolgreichen Teilnahme am Seminar sind die Studenten und Studentinnen in der Lage:

- die Merkmale der behandelten Theorien zu erkennen,
- die präsentierten Methoden einzuschätzen,
- einige Methoden und Techniken des Fremdsprachenlernens in der Praxis anwenden zu können.

Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung

DGD 52 [ΠΔΕ 3]: Unterrichtsplanung und –gestaltung im DaF-Unterricht

Lehrkraft: *Dafni Wiedenmeyer*

Eine zentrale Stellung in der Lehrerausbildung nimmt die Unterrichtsplanung und -gestaltung ein. Ziel des Seminars ist die Aneignung von Wissen und die Entwicklung von Fertigkeiten und Fähigkeiten für die Unterrichtsplanung und -gestaltung. Im Zentrum der Betrachtung stehen Möglichkeiten zur Förderung der produktiven und rezeptiven Sprachaktivitäten. Dafür werden die Studierenden die Stellung der kommunikativen Aktivitäten im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERfS) und im Gemeinsamen Rahmencurriculum für die Fremdsprachen (GRfF) erforschen. Zudem werden sie sich mit den theoretischen Grundlagen der Unterrichtsgestaltung und den vielfältigen Strategien vertraut machen, die die Entwicklung von Lernautonomie begünstigen. Schließlich werden sie die Gelegenheit haben, die theoretischen Grundlagen in der Praxis umzusetzen, indem sie Unterrichtseinheiten am Beispiel des Deutschen als Fremdsprache planen, durchführen und zum Anlass für das kritische Aufeinander beziehen von Theorie und Praxis nehmen.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- die Grundzüge der kommunikativen Kompetenzen und Sprachaktivitäten und ihre Stellung im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERfS) sowie im Gemeinsamen Rahmencurriculum für die Fremdsprachen (GRfF) zu beschreiben,
- geeignete (konventionelle wie multimodale) Texte für die Entwicklung der produktiven und rezeptiven Sprachaktivitäten auf der Grundlage der Binnendifferenzierung und des fächerübergreifenden Lernens auszuwählen,
- Möglichkeiten für die Strukturierung des Unterrichts in klar abgegrenzten Phasen zu beschreiben und Strategien zu systematisieren,
- Unterrichtseinheiten unter Einsatz von angemessenen Phasen, Medien und Sozialformen zu gestalten und im Seminar zu erproben,
- über die Umsetzung der theoretischen Grundlagen in der Unterrichtspraxis zu reflektieren, indem sie die Unterrichtsergebnisse evaluieren und didaktische Entscheidungen der Unterrichtsplanung revidieren.

Exemplarische Literatur von Eudoxos:

122074747: Wiedenmayer/Chita: Mitteln oder Vermitteln? Translingualität und Transkulturalität in der Fremdsprachendidaktik,

<http://service.eudoxus.gr/search/?fbclid=IwAR1gDm0bYHoav2VYSTZyZHaetGN1pEnRZ0rQzY-iZt6bNAr19A77v61XXuM#s/mitteln/0>

Leistungsnachweis: *Referat, schriftliche Seminararbeit*

DGD 53 [ΠΔΕ 3]: Sprachstandsdiagnose und Unterrichtsevaluation / Praktikum

Lehrkräfte: *Nansy Kontomitrou / Dafni Wiedenmayer*

Ziel des Seminars ist die Entwicklung des Wissens und der Fertigkeiten der Studentinnen und Studenten im Bereich der Evaluation von standardisierten Tests wie auch der Erwerb von für die Entwicklung und Durchführung des Testens geeigneten Fertigkeiten. Es werden anhand von bestimmten Beispielen die Gütekriterien, die nach der klassischen Testtheorie von einem Test erfüllt werden sollen, beschrieben und gelernt. Die Studentinnen und die Studenten werden die Gelegenheit haben, die theoretischen Grundlagen in der Praxis umzusetzen, indem sie standardisierte Tests und ihre Vorschriften evaluieren und nicht standardisierte Sprachtests für DaF auf den Niveaus A und B des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERFS) entwickeln.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- Gütekriterien der klassischen Testtheorie im Bereich der Evaluation von Sprachtests zu beschreiben,
- standardisierte Sprachtests für DaF anhand von Gütekriterien zu evaluieren
- nicht standardisierte Sprachtests auf den Niveaus A und B des GERFS, die Sprachaktivitäten des DaF testen und evaluieren, zu entwickeln,
- über die Umsetzung der theoretischen Grundlagen der Evaluation in der Unterrichtspraxis zu reflektieren, indem sie die Testergebnisse evaluieren.

Leistungsnachweis: *Klausur*

DGD 62 [ΠΔΕ 3]: Entwicklung der phonologischen Kompetenz im DaF- Unterricht

Lehrkraft: *Evdokia Balassi*

Gegenstand des Seminars ist der Erwerb von Kenntnissen zur Ausspracheschulung im Fremdsprachenunterricht, so dass die Studierenden am Ende des Seminars in der Lage sind, die Aussprache des Deutschen effektiv durch eigene Übungen zu unterrichten.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Seminar besitzen die Studierenden die Kenntnis über

- die wichtigsten Ergebnisse der Untersuchungen zum phonetischphonologischen Fremdspracherwerb
- die Art und Weise, wie Aussprachefehler ermittelt werden können
- die eventuell auftretenden Aussprachefehler griechischer Deutschlerner
- die Übungstypologie der Ausspracheschulung

Leistungsnachweis: *mündliche Prüfung oder schriftliche Hausarbeit*

DGD 63 [ΠΔΕ 3]: Förderung der pragmatischen Kompetenz im DaF-Unterricht

Lehrkraft: *Anna Chita*

Dieses Seminar verfolgt das Ziel, die pragmatische Kompetenz im DaF-Unterricht auszubauen. In Anlehnung an die Grundzüge der Pragmatik und das grundlegende Axiom „Sprechen ist Handeln“ werden wir uns mit der Anwendung dieser Disziplin der Linguistik hinsichtlich der DaF-Didaktik beschäftigen. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen kulturellen Normen und Muster, des unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontextes und der unterschiedlichen Kommunikationsstrategien ist die Relation zwischen Zeichen und Zeichenbenutzer zu eruieren. Fokussiert wird auf Erkennungsmethoden, die sich hinter grammatisch, syntaktisch und semantisch korrekten Zeichen verbergen, so dass man in der Lage ist, kommunikativ korrekte Handlungen durchzuführen.

Mittels authentischer und empirischer sprachlicher Beispiele und immer unter Berücksichtigung der interkulturellen Unterschiede zwischen Sender und Empfänger sowie auch durch authentische Lehrwerksbeispiele werden Studenten/innen, die erfolgreich an dieser Lehrveranstaltung teilnehmen, in der Lage sein,

- Sprechakte auf pragmatischer Ebene zu erkennen, zu beschreiben und zu analysieren,
- zwischen semantischem und pragmatischem Gebrauch zu unterscheiden,
- die Bedeutsamkeit des Nicht-Gesagten zu erkennen, um Missverständnissen vorzubeugen,
- kommunikative Hindernisse zu überwinden,
- kommunikativ adäquate Lösungen zu finden und sich als zukünftige Sprach- und Kulturmittler auf die kommunikative Korrektheit zu konzentrieren,
- sich als angehende DaF-Lehrende auf die pragmatische Dimension zu konzentrieren,
- die Authentizität und Angemessenheit der didaktischen Methoden, die sie einsetzen, zu erkennen.

Leistungsnachweis: *mündliches Referat schriftliche Seminararbeit*

DLA 66: Brecht / Kafka / Thomas Mann

Lehrkraft: *Nikolaos-Ioannis Koskinas*

„Sprechen kann man mit den Nomaden nicht. Unsere Sprache kennen sie nicht, ja sie haben kaum eine eigene. Untereinander verständigen sie sich ähnlich wie Dohlen. Immer wieder hört man diesen Schrei der Dohlen...“ Franz Kafka: Ein altes Blatt Kafka lesen wirkt oft wie eine Expedition in das Spannungsfeld zwischen Kultur und Natur, zwischen Zivilisation und Barbarei, zwischen Mensch und Tier, eine Expedition in die Grenzgebiete der Sprache, dort wo sie sich in einen Schrei oder ins Schweigen auflöst. Sichere Erkenntnisse kann man dabei allerdings nicht gewinnen. Die bedeutungsbeladenen Landschaften sind schleierhafte Kodifizierungen der Realität, die man oft nicht gänzlich entziffern kann. Diese Berichte aus ur-fremden Welten, die so nah anmuten, wie sie weit sind, laden zu ihrer Entdeckung ein,

ohne eigentlich alle ihre Geheimnisse preiszugeben. Solche Berichte sind auch die China-Fragmente, die im Mittelpunkt des Seminars sein werden. Sie schreiben die komplexe Poetik von Franz Kafka literarisch um und illustrieren dabei implizit auch sein politisches Vermächtnis. Im Seminar werden wir uns deshalb nicht nur mit dem Werk Kafkas an sich auseinandersetzen, sondern auch mit dem historischen Kontext, in dem sein Werk entstand. Dabei wird den Begriffen „Kollektiv“ und „kollektives Gedächtnis“, „Nation“ und „(offizielle) Geschichtsschreibung“, „Barbar“ und „Landsmann“ besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Leistungsnachweis: *Hausarbeit und Referat*

DLA68: Literatur nach 1989

Lehrkraft: *Theologia Traka*

Mit dem Fall der Berliner Mauer am 9ten November 1989, welcher zur Wiedervereinigung Deutschlands geführt hatte, ist ein neues Kapitel der modernen Deutschen Geschichte geschrieben worden. Die als Reaktion auf dieses welthistorische Ereignis entstandene Literatur wird als **Wendeliteratur** bezeichnet und steht im Mittelpunkt des Seminars. Im Laufe des Semesters werden wir uns mit literarischen Texten ost- und westdeutscher Schriftsteller als historische Dokumente ihrer Zeit befassen, z.B. Günter Grass, Thomas Brussig, Gert Roth, Christa Wolf ...

Leistungsnachweis: *20% aktive Teilnahme, 30% Referat, 50% schriftliche Hausarbeit.*

DLB 69: Gattungstheorie I: Erzähltheorie / Narratologie

Lehrkraft: *Aglaia Blioumi*

Anhand ausgewählter theoretischer Texte zur Prosa werden grundlegende theoretische Ansätze zur Form der Kurzgeschichte diskutiert. Anschließend werden die Anwendung der theoretischen Texte auf ausgewählte deutschsprachige Prosatexte sowie Annäherungen an das kreative Schreiben versucht. Die Analysen beschränken sich nicht auf die Interpretation der Texte, sondern erstrecken sich auch auf die Ebene der praktischen Anwendung, z.B. Prinzipien des Kurzgeschichtenschreibens. Die Studierenden werden mit dem Verfassen eines ersten Entwurfs vertraut gemacht, indem sie Elemente des narrativen und textuellen Genres definieren (z. B. Texte der Migrationsliteratur, Science-Fiction und Fantasy, Utopie/Dystopie usw.). Nach dem Schreiben der Kurzgeschichte wenden sie Elemente der Textbearbeitung an.

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- kritische Analyse wichtiger theoretischer Texte zur Kurzform der Kurzgeschichte durchzuführen
- Prosatexte nach narrativen Prinzipien zu analysieren und zu interpretieren
- Üben des Verfassens von Kurzgeschichten

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme, mündliche Präsentation, schriftliche Hausarbeit. Es wird darauf hingewiesen, dass die Studierenden im Anhang der Arbeit unbedingt eine eigene, originelle Kurzgeschichte von etwa 1000 Wörtern hinzufügen müssen.*

DLB 71: Literatur und Medien

Lehrkräfte: *Anastasia Chournazidi / Katerina Karakassi*

Zu Beginn des Seminars wird die Medialität der Literatur reflektiert. Als typisches ‚Ereignis‘ werden wir vor dem Hintergrund der traditionellen Sprachauffassung von Platon bis Schiller die Sprachkrise untersuchen, die ihren Höhepunkt zu Beginn des 20. Jahrhunderts findet, z.B. bei Hofmannsthal oder Kafka. In der Folge werden Beziehungen der Literatur zu anderen (auch: technischen) Medien exemplarisch analysiert (Bild, Skulptur, Film, neue Formen im Internet).

Leistungsnachweis: *a) aktive Teilnahme (20%), b) Referat (30%), c) schriftliche Hausarbeit (50%)*

DLB 72: Literatur und Geschlecht

Lehrkraft: *Anastasia Antonopoulou*

Schon im Rahmen der amerikanischen *Women's Studies*, die den Anfang der feministischen Literaturwissenschaft in den späten 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts darstellen, wurde es klar, dass Literatur nicht neutral, sondern „geschlechtsgebunden geschrieben und gelesen wird und im kulturellen Kontext eines Herrschaftsverhältnisses zwischen den Geschlechtern Geschlechterbeziehungen widerspiegelt“ (Kate Millet). Aus den *Women's Studies*, die das Geschlecht biologisch betrachteten, sind die *Gender Studies* (wo Geschlecht als sozialbestimmte Kategorie wahrgenommen wird) entstanden, die wiederum in der heutigen postfeministischen Epoche durch die *Queer - Theorien* ersetzt worden sind. In den letztgenannten Theorien werden die Begriffe *Geschlecht* und *Genderidentität* in Frage gestellt. Die Veranstaltung informiert zunächst über die Entwicklung und die zentralen theoretischen Ansätze der Genderstudien. Auf der Basis der dargestellten Theorien werden dann Texte deutschsprachiger Schriftsteller und Schriftstellerinnen analysiert.

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Seminar sind die Studierenden in der Lage:

- die Geschichte, den Inhalt und die Ziele der Genderstudien darzustellen
- mit den wichtigsten Theorien des Zweigs vertraut zu sein
- Texte nach den entsprechenden Theorien zu analysieren
- ein ausgewähltes Thema selbstständig zu bearbeiten und die gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen eines mündlichen Vortrags darzulegen
- eine Hausarbeit zu einem ausgewählten Thema anzufertigen.

Leistungsnachweis: *a) aktive Teilnahme (20%), b) Referat (30%), c) schriftliche Hausarbeit (50%)*

DLC 80: Didaktik literarischer Texte I

Lehrkraft: *Aglaia Blioumi*

Gegenstand des Seminars ist die Einführung der Studierenden in Grundlagen der Literaturdidaktik und Methodik. In den ersten Sitzungen werden im Überblick die wichtigsten Richtungen präsentiert, um deren Konnex mit entsprechenden Literaturtheorien aufzuzeigen. Nachdrücklich wird die Rezeptionsästhetik fokussiert, da sie den Impuls zur Entwicklung der Literaturdidaktik gegeben hat. In weiteren Sitzungen werden die Studierenden auf der Basis von Lehrskizzen in Didaktisierungsmethoden eingeweiht. Ziel ist die Entwicklung didaktischer Fähigkeiten, um Lese- und Schreibkompetenzen zu vermitteln. Methodisch werden handlungsorientierte Methoden eingeführt sowie das Kreative Schreiben, um über das literarische Schreiben zu neuartigen Interpretationen von ausgewählten literarischen Werken zu gelangen.

Am Ende des Seminars sollen die Studierenden in der Lage sein:

- Konturen der Grundlagenforschung zu beschreiben, deren Konnex zur Literaturtheorie herzustellen und zentrale Fragestellungen der entsprechenden Diskurse kritisch zu hinterfragen.
- Diverse Interpretationsmöglichkeiten zu kennen und die Didaktisierung des Schriftlichen Ausdrucks zu vermitteln.
- Den humanistischen Wert literarischer Texte anzuerkennen und sich für die Didaktisierung dieser Texte einzusetzen.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit*

DLD 81: Interkulturelle Themen

Lehrkräfte: *Katerina Karakassi / Anastasia Chournazidi*

Der Kurs verfolgt das Ziel, Studierende in die zeitgenössische deutsche Literatur einzuweihen. Sie sollten in der Lage sein: a. neuere Tendenzen zu erkennen, b. sich Kontextwissen anzueignen und c. selbstständig zu interpretieren.

Nach Vollendung der Vorlesungsreihe sollen die Studierenden befähigt werden:

- motivationale Kompetenzen zu entwickeln, Einsicht darüber zu entwickeln, dass sich sowohl Faktenwissen als auch literarisch-kulturelle Texte gegenseitig bedingen;
- reflexionsbezogene Fähigkeitskomponenten zu entwickeln, um historisch-kulturelle Objektivationen kritisch zu hinterfragen;
- literaturtheoretische Modelle zur Interpretation anzuwenden.

Leistungsnachweis: *a) aktive Teilnahme (20%), b) Referat (30%), c) schriftliche Hausarbeit (50%)*